

Fontane, Theodor: Die Geschichte vom kleinen Ei (1895)

1 Die Gräfin und ihr fünfzehnjähriger Sohn,
2 Auch zwei Komtessen halb erwachsen schon,
3 Sie sollen fort, bis Capri, bis Sorrent,
4 Und wenn zu heiß es dann vom Himmel brennt,
5 Dann rasch zurück nach Schweiz und Interlaken,
6 Denn mit poor Alfred hat es einen Haken:
7 Er hustet – und so viel hängt an dem Jungen,
8 Und wenn's das Herz nicht ist, so sind's die Lungen.

9 An fährt die Kutsche. Vor dem Erdgeschoß
10 Stehn sieben Koffer, einer ein Koloß,
11 Und was von Hausgesind' das Schloß umfängt,
12 Es hat voll Eifer sich herangedrängt.
13 Ein alter Diener (Erbstück) in Gamaschen
14 Bringt immer neue Plaids und Reisetaschen,
15 Die Kammerjungfer schluchzt, der Kandidat
16 Gibt für Verona seinen Reiserat
17 Und mahnt ein wenig schelmisch die Komtessen,
18 Das »Grab der Julia« ja nicht zu vergessen;
19 Ernst aber steht am Schlag der alte Graf –
20 Ob ihn der Abschied allzu schmerzlich traf?
21 Er hält nicht viel von Bahn- und Gasthofstreiben,
22 Ich glaube fast, ihm paßt's, zu Haus zu bleiben;
23 Daneben aber tut er, was er muß:
24 Er spart nicht Händedruck, nicht Abschiedskuß,
25 Klappt in die Höh der Kutsche Lederdach,
26 »a rivederci!« ruft er ihnen nach, –
27 Er hatte sich sprachlustig mitbeschäftigt,
28 Als sich die Damen für Sorrent gekräftigt.

29 Nun sind sie fort. Im Vorflur ist es warm,
30 Der Graf ergreift des Kandidaten Arm
31 Und sagt, in heitrem Auf- und Niederschreiten:

32 »ja, lieber Porst, nun kommen schlimme Zeiten,
33 Der Doktor hat von Ende Herbst gesprochen,
34 Das gibt für Sie sehr lange Ferienwochen,
35 Vielleicht
36 Dann sitzen Sie hier mutterwindallein;
37 Ich weiß nicht, ob Stillsitzen Ihnen paßt,
38 Dreivierteljahr, die Länge hat die Last;
39 Ich für mein Teil, ich hätte nichts dagegen,
40 Wenn Sie sich ausruhn woll'n und etwas pflegen,
41 Vielleicht zu Haus, in Vaters Försterei
42 Mit Stadt- und Kloster-Lindow dicht dabei.«

43 »verzeihn, Herr Graf, indessen steht's bei
44 Trotz Elternhaus, ich bleib' am liebsten hier;
45 Ich hab' hier meine Bücher, meine Sachen,
46 Will, wenn es sein kann, meinen Doktor machen;
47 Hab' auch Verkehr hier, alt' und junge Leute,
48 Den Pastor morgen und den Lehrer heute,
49 Kann mit dem Gärtner pflanzen und begießen,
50 Kann mit dem Jäger einen Hasen schießen,
51 Und kommt's zum Schlimmsten, geh' ich in den Krug,
52 Bestell' ein Seidel mir und rede klug,
53 Wie man's so tut, von Rüben und von Raps, –
54 Der Krüger freilich ist halb Taps, halb Flaps,
55 Allein die Frau, die geht, die kann ich leiden,
56 Ist jedenfalls die Klügere von den beiden,
57 Ein bißchen
58 Doch immerhin 'ne nette märk'sche Frau.«

59 »nun, lieber Porst, mir recht. Und 's wird schon gehn –
60 Nur immer 'n bißchen nach dem Rechten sehn;
61 Und wenn im Reichstag mal ein Ruhtag ist,
62 So komm' ich, und wir haben unsren Whist;
63 Man muß sich schließlich auch einmal was gönnen,
64 Und unser Dritter – nu, der wird schon können.«

65 Und so kam Mai. Der Fink im Walde schlug,
66 Porst ging spazieren oder saß im Krug,
67 Meist plaudernd mit des Krügers muntrer Frau
68 Von Margarine, Butter, Mastviehschau,
69 Von Wollmarkt und wie gut der Roggen stünde, –
70 Das ew'ge Klagen sei doch fast 'ne Sünde.
71 »das find' ich auch und sag' es jeden Morgen;
72 Die Wirtschaft, ach, ich hab' ganz andre Sorgen,
73 Die Jungen wachsen 'ran, die richt'gen Rangen,
74 Mit unserm Willem is nichts anzufangen:
75 Der Jung' is faul, für gar nichts hat er Sinn,
76 Ganz wie sein Vater dröhmt er bloß so hin,
77 Und 's Rechnen wird ihm alle Tage schwerer –
78 Ich habe schon gedacht ... vielleicht der Lehrer?«

79 »wohl möglich, Frau; doch wie's damit auch sei,
80 Da hilft sich's schon ohn' große Hexerei,
81 Latein, Geschichte werd'
82 Kann er denn schon 'nen deutschen Aufsatz schreiben?
83 Und wenn auch nicht, so viel versprech' ich Ihnen,
84 Er soll, zum mind'sten, nicht drei Jahre dienen.«

85 Und wie versprochen, gleich am andern Tag
86 Tritt Porst ins Zimmer, mit dem Glockenschlag;
87 Und weiter so, – nie läßt er lange warten –
88 Er kommt mit Zumpt, mit Lexikon und Karten,
89 Und was das Best' (im Busen wird es helle),
90 Der Junge kommt auch wirklich von der Stelle!
91 Lernt »Tabakspfeife«, »Bürgschaft«, Gellerts Fabeln,
92 Unregelmäß'ge Verben und Vokabeln,
93 Lernt piper und papaver und auf is
94 Was masculini generis.

95 Und eines Tages, nicht mehr allzu früh,

96 (... »er bleibt
97 Erscheint beim Unterricht die Krügerin
98 Und stellt vor Porst 'nen Eierbecher hin,
99 'nen Eierbecher, drin ein kleines Ei,
100 Porst lächelt, nimmt's und ißt's in guter Ruh;
101 Die Krüg'rín lächelt auch, und sieht ihm zu.

102 Vergangen sind an zweiundzwanzig Jahr.
103 Der Kandidat Konsistorialrat war,
104 Hofprediger, Generalsup'rintendent,
105 Ein großer Stern am preuß'schen Firmament.
106 Und heut vom Königsschloß her, klar und munter
107 Kommt er den breiten Opernplatz herunter,
108 Und an der Neuen Wache, glau und schlau,
109 Wer will an ihm vorbei? – die Krügersfrau.

110 Die Schritte hemmt er. »Ei, Frau Krüg'rín ei,
111 Hübsch stillgestanden, nicht so stolz vorbei!
112 Was macht der Mann? Was ist im Schlosse los?
113 Der Graf, ich weiß, war letzthin in Davos;
114 Und Willem; wenn nicht avanciert er ist,
115 Der ist nun wohl schon lange Reservist?«

116 »gott, Gott! mir zittern ordentlich die Knie,
117 Herr Kandidat, jetzt erst erkenn' ich Sie,
118 Sonst war Ihr Rock so weit und so bequem,
119 Sie sind nicht mehr so spillrig wie vordem.
120 Und was mein Mann, mit
121 Er sitzt so rum und raucht und schläft noch immer;
122 Uns' Willem aber,
123 Vorm Haus die Linde hat er eingeschient,
124 Und hat auch wirklich nur
125 Gott, manchmal denk' ich noch an all die Sachen,
126 's mußt' Ihnen doch 'ne rechte Freude machen;
127 Die Gräfin kam ja Neujahr erst zurück,

128 Da war das mit dem Willem doch ein Glück,
129 Und gab ein bißchen doch für Sie zu tun,
130 Statt so den ganzen Tag sich auszuruhn.
131 Und einmal, als die Stunde schon vorbei ...
132 Sie nicken ... ach, Sie wissen schon ... das Ei«

(Textopus: Die Geschichte vom kleinen Ei. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/48246>)